

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Hühnerhöf-lichkeit  
**Autor:** Herman, Carl / Kuratle, Irene  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-485620>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

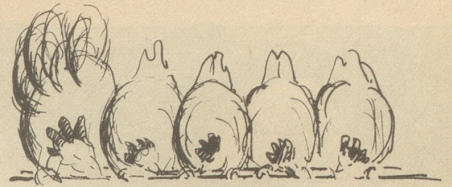
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Hühnerhöf-lichkeit

Ein Geschichtchen von Carl Herman

Zeichnungen von Irene Kuratle



Als damals die Eier rationiert wurden, sind die Hühner in meiner Achtung gewaltig gestiegen. Ja, ich leistete ihnen sogar Abbitte, weil ich früher ihren Namen mißbrauchte. Ich ging so weit, daß ich ihnen versprach, nie mehr zu einem Menschen «dummes Huhn» zu sagen.

Und als es gar nur ein Ei im Monat gab, begann ich zu rechnen: Wenn dieses Ei nicht gegessen würde, gäbe das wieder ein Huhn. Dieses Huhn legte wiederum Eier. Dann könnte man sich irgendwo von einem Gleichgesinnten einen Hahn leihen - - -; man bekäme

ihm so schnell Freundschaft schloß und sogleich Brüderschaft trank.

Als es im Winter infolge des Brennstoffmangels daheim kalt und ungemütlich wurde und man kaum wagte, ein Ei zu kochen — weil eben Brennstoffmangel war — da erweiterte sich meine Eierphilosophie um eine große Erkenntnis: Ich wußte plötzlich, weshalb die runden Briketts «Eierbriketts» genannt wurden.

Die Eierrationierung wurde endlich aufgehoben und mit ihr schwand langsam mein Komplex. Trotzdem habe ich so etwas wie Hühnerverehrung zurückbehalten. Letzthin steigerte sich diese Verehrung zu einem wahren Kult.

Bis vor einigen Tagen war ich für längere Zeit auf dem Lande eingeladen. Mein Gastgeber hatte neben einer Anzahl stattlicher Chüngel auch eine kleine Hühnergemeinde. Und da ich sehr tierliebend bin, gestattete er mir, Chüngel und Hühner für die Dauer meines Aufenthaltes zu betreuen.

Als ich eines Abends die Hühner «zu Bett» brachte, das heißt, nachzählte, ob auch alle «daheim» waren und den Auslauf schließen wollte, hatte ich mein großes Hühnererlebnis.

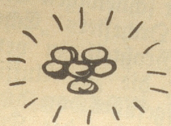
Die Hühner saßen schon auf der Stange und unterhielten sich in ihrer Sprache über ihre Tageserlebnisse. Ein Huhn aber saß auf einem Nest, nicht, weil es noch ein Ei legen wollte, oder weil es glücklich war, sondern, weil es auf der Stange keinen Platz mehr gefunden hatte.

Da sich im Hühnerstall noch eine zweite, leere Stange befand, hob ich das Huhn von seinem Nest herunter, im Glauben, es würde auf diese leere Stange fliegen.

Das Huhn stand nun auf dem Boden und reckte seinen Hals in die Höhe. Es schien zu überlegen, wie es noch auf die bereits besetzte Stange kommen könne.

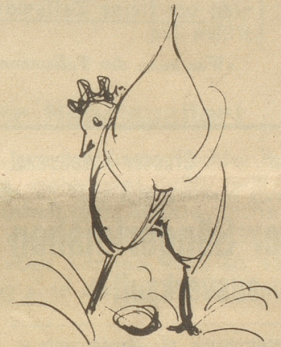
Neugierig wartete ich, was geschehen würde; ich wartete nicht vergebens.

Der auf der Stange sitzende Hahn betrachtete eine Weile seine Lebensgefährtin und richtete sich dann in seiner ganzen majestätischen Größe auf. Er schaute links, er schaute rechts, und dann tat er etwas ganz Unglaubliches. Er drückte die links von ihm sitzenden Hühner auf die Seite, bis genügend freier Raum vorhanden war.



X Kücken, diese, ausgewachsen, legten ebenfalls Eier, - - - Ich träumte von ganzen Hühnerstämmen, träumte Nacht für Nacht von Eiern. Kurz, ich bekam einen Eierkomplex.

Herr Guggler hatte einen Eierkopf. Das war der Grund, weshalb ich mit



Das kluge Huhn erfaßte sofort die Sachlage, flog auf den freigemachten Platz und setzte sich gackernd — vermutlich war es eine Danksage — nieder.

Mir aber zuckte es wie ein Blitz durch den Kopf: «Der Hahn war bestimmt nicht aus Zürich!»

sommerliches

# AROSA

angenehm und schön und dazu die gesundheitlichen Vorteile seines Klimas

Hotel	Betten	Minimal- Pensions- preis	Wochen- pauschale	Hotel	Betten	Minimal- Pensions- preis	Wochen- pauschale
Alexandra Golf Hotel	90	14.—	115.—	Hotel	50	12.50	104.—
Eden	80	15.—	123.—	Juventus	40	13.—	107.—
Hof Maran	100	15.—	123.—	Merkur	50	13.—	107.—
Raalia	90	14.—	115.—	Metropol	70	14.—	115.—
Seehof	110	15.—	123.—	Post- und Sporthotel	40	13.—	107.—
Alpina	30	11.75	97.—	Sunlei	70	14.—	97.—
Anila	40	11.75	97.—	Touring	30	11.75	94.—
Bellevue	40	12.50	115.—	Viktoria	32	11.25	94.—
Belvédère und Tanneck	70	10.75	90.—	Hubalsee	30	11.—	92.—
Hof Arosa	60	11.50	96.—	Obersee	30	11.—	92.—
				Schweizerhof	15	11.—	92.—

Auskunft und Prospekte durch die Hotels, Reisebüros und die Kurverwaltung Arosa (Tel. 31621)